

Das Güterverkehrszentrum an der A8 wächst - zwei Dinge fehlen noch

Im Güterverkehrszentrum an der A8 schießen fünf Jahre nach dem Start die Hallen aus dem Boden. Was aber nach wie vor fehlt, sind der Gleisanschluss und das Containerterminal.

[Von Stefan Krog](#)



Das Güterverkehrszentrum Augsburg an der Autobahn A8 (links) und der Bahnlinie Augsburg-Donauwörth (Mitte) ist gewachsen – und wächst weiter.

Foto: Marcus Merk

Das Güterverkehrszentrum im Städtedreieck von Augsburg, Neusäß und Gersthofen nimmt immer mehr Gestalt an: Vor fünf Jahren waren auf dem Gelände zwischen A8 und B17 im Augsburger Norden nur Erschließungsstraßen auf weiter Flur zu besichtigen, inzwischen läuft der Betrieb. Kurier- und Paketdienste haben sich angesiedelt, Transport- und Logistikunternehmen. Im Containerdepot der Firma Kloiber werden die Metallbehälter fünffach aufeinandergestapelt. Mehr als 2000 Arbeitsplätze gibt es in den Hallen „Wir sind mit der Vermarktung zufrieden“, sagt Ralf Schmidtman aus dem Wirtschaftsreferat der Stadt Augsburg, wo die Geschäftsführung fürs GVZ angesiedelt ist.

Hebauf für neue Halle

Gestern fand der Hebauf für eine Erweiterungshalle des Logistikers [DB Schenker](#) statt. Er ist schon im GVZ vertreten, will aber noch wachsen. Die neue Halle ist etwa 200 mal 80 Meter groß und soll bis Februar 2016 stehen. DB Schenker wickelt für den Roboterbauer Kuka und den Heiz- und Kühlsystemhersteller Viessmann die Logistik ab. In dem Geschäft geht es nicht nur mehr darum, Waren von A nach B zu fahren. Inzwischen wickeln die Logistikdienstleister auch die Lagerhaltung ab – die Kunden sparen sich so eigene Lagergebäude auf dem Werksgelände. Andere Dienstleister wie Dachser, Honold und GLX und Hellmann sind in der Nachbarschaft.

Hervorragender Standort

Mit dem Bau der neuen Halle sind die Flächen für weitere solche Dienstleister weitgehend erschöpft. Denn das GVZ hat im Herbst 94000 Quadratmeter Fläche (13 Fußballfelder) an den Immobilien-Dienstleister Goodman verkauft. Er stellt in einem halben Jahr Bauzeit die neue Halle für DB Schenker hin und hat mit dem Kauf noch Platz für weitere Hallen. Goodman ist auch der Dienstleister, der für BMW das neue Lager bei Kleinaitingen (Kreis Augsburg) baut. Augsburg sei wegen seiner Lage an der Autobahn zwischen Stuttgart und München ein hervorragender Standort, so Goodman-Manager Torsten Könning.

Fläche zu 70 Prozent vermarktet

Mit dem Goodman-Kauf ist die GVZ-Fläche zu mehr als 70 Prozent vermarktet. Vor einem Jahr hatte es noch Kritik aus der Wirtschaft gegeben, weil die Vermarktung zu langsam ging. Der Gersthofer Bürgermeister Michael Wörle hob gestern hervor, wie wichtig die Logistik für den Wirtschaftsraum ist. Wo das produzierende Gewerbe zulege, müsse auch die Logistik mitwachsen. Der Neusässer Bürgermeister Richard Greiner sprach von einer „hohen Dynamik“, die inzwischen erreicht sei.

Momentan im Bau sind ein Zustellzentrum der Post-Paketsparte DHL, in dem die Sendungen für Augsburg maschinell feinsortiert werden. Die Grobsortierung für die Region bleibt im Paketzentrum in [Gersthofen](#). Zudem baut das Gersthofer Unternehmen Ziegler (Gabelstapler und Lager-Einrichtung) seine neue Niederlassung im GVZ. Aktuell sind somit noch um die 200000 Quadratmeter verfügbar, wobei die Planungen auch die Ansiedlung von Hotel- und Büroimmobilien (etwa für Leiharbeitsfirmen) vorsieht.

Was ist mit dem Bahnanschluss?

Doch ganz rund läuft es trotzdem nicht in Sachen GVZ. Denn ein zentraler Punkt ist der Gleisanschluss. Von der Bahnlinie Augsburg–Donauwörth soll ein Stichgleis ins GVZ gelegt werden, um das ein Containerterminal herum entsteht. Im Endausbau ist ein Portalkran geplant, doch fürs Erste will man mit speziellen Container-Hebe-Fahrzeugen anfangen. Teils warten die Logistikfirmen händeringend auf den Bahnanschluss.

Genehmigung zieht sich hin

Problem: Die Genehmigung des Gleisanschlusses, der eigentlich schon stehen sollte, zieht sich nach wie vor hin. Zuletzt hatte es Diskussionen um die Umweltschutzanforderungen gegeben. Mit dem Terminal wäre der Umschlag von der Schiene auf die Straße und umgekehrt möglich. Der Augsburger Containerbahnhof in Oberhausen gilt als zu klein.

Die Terminalinvestitionsgesellschaft, hinter der die Augsburger Localbahn und die Bahn-Tochter DUSS (Deutsche Umschlagsgesellschaft Schiene-Straße) stehen, geht davon aus, dass das Gleis bis Ende 2017 zu realisieren ist. Anfang 2016 sollen die Arbeiten ausgeschrieben werden.